

- drohavs ein großes Stück, von drobitz.
 uh: potepúh ein Landstreicher.
 lenúh ein Faulenzer.
 ogledúh ein Spion.
 iha, uha: pavliha, pavlúha ein Harlekín.
 ex: babex ein Weibernarr.
 sitnex ein lästiger Schmarotzer
 bárklex, burklex, wtórklex ein Ungeschickter.
 ana: glavána Großkopf.
 ina: deklina ein großes Mädchen.
 Marina große Marie.
 inka: bogatinka ein reiches Weib.
 ula: bahúla eine Prahlerrinn.
 nosúla Großnase.
 uwa: Marúwa groß und verächtlich (Marie).
 avsla: kmetávsla eine verächtliche Bäuerinn.
 bernávsla eine verächtliche Sammlerrinn.
 otla: bernótla — — —
 galjótla ein großes, plumpeß Weib.
 avtla: zmikávta eine Erzdiebin.
 uta: klobúta, klofúta ein schlechter Hut.
 ura, uza: babura, babúza ein verächtliches Weib.

Bildung der Eigennamen.

A. Der Eigennamen der Alten.

Die Bildung der aus dem Griechischen und Lateinischen herkommenden Personennamen geschieht folgender Maßen:

a) Die männlichen Namen auf es, us und os, welchen ein Consonant vorhergeht, werfen diese Endungen weg: Anchises, Ankiz; Krösus, Krez; Epicurus, Epikur.

Von Markus ist gebräuchlich Marka, in Unterkr. Marko.

Wenn nach Wegwerfung des lateinischen oder griechischen Ausganges harte Consonanten das Wort schließen, so wird vor den letzten das mildernde e eingeschaltet:

Cyros Niper, Pothmos Patem.

b) Die Namen, die im latein. Genitiv verlängert werden, richten sich nach dem Genitiv mit Wegwerfung des is. Die Weiblichen nehmen das a zu sich:

Pallas, antiß:	Palant.	Pallas, adiß:	Palada.
Cicero, oniß:	Hiqeron.	Ceres, eriß:	Herera.
Plato, oniß:	Platon	Venus, eriß:	Venera.

c) Die Männlichen auf *as* mit vorhergehendem *i* oder einem Consonanten, die im Lateinischen *primae declinationis* sind, werfen das *s* weg: Mathias, Matija; Jeremias, Jeremija; Lukas, Luka; Thomas, Toma; heutiges Tages ist gebräuchlich Tomax.

Haben sie vor *as* ein *e*, so bekommen sie für *as* ein *j*: Andreas, Andrej; Neneas, Enej.

d) Die auf *ius* ausgehen, werfen das *us* weg: Moissus, Alojzi; Anastasius, Anastazi; Livius, Livi; Titius, Tiji; Gen. Alojzja, ic.

Von Antonius, Blasius, Ambrosius, Merius sind gebräuchlich: Anton, Blax, Ambrax, Alew.

e) Die auf *aus* oder *eus* ausgehen, bekommen für *us* ein *j*: Archelaus, Archelaj; Mardocheus, Mardohej; Timotheus, Timotej. Für Matej ist heut zu Tage Matevax üblich.

Einige sprechen Mardohej, Andrej, ic.

f) Die Ortsnamen auf *ium* verwandeln diesen Ausgang in *ja*, und werden weiblich: Latium, Lanja; Regium, Regja. Auf ähnliche Art, wie die Eigennamen, werfen auch andere Namen den lateinischen Ausgang weg: testamentum, testament; sacramentum, zakrament.

B. Volksnamen.

Die Namen, die den Einwohnern von Ländern und Dörtern gegeben werden, gehen auf *en*, *an*, *anen* aus; oder haben besondere Ausgänge. Provinzen oder größere Ortschaften werden meistens adjectivisch mit dem Ausgange *sko* gegeben, und setzt man dafür *en*, so bezeichnet man den Bewohner: Krajn-sko Krain, Krajen ein Krainer; Gorén-sko Oberkrain, Goréne ein Oberkrainer; Dolén-sko Unterkrain, Doléne ein Unterkrainer; Wtajer-sko Steyermark, Wtajere ein Steyerer; Slovén-sko Slawenland, Slovéné ein Slawe; Pem-sko Böhmen, Peme ein Böhme.

In Korow-ko Kärnten wird für *ko* das *en* gesetzt: Korowen ein Kärntner. Uko für *sko* hat Litiwko die Gegend von Litay (Litija); in Némwko Deutschland, Mrowáwko Kroatien, Láuwo Italien, Túrwo Türkei, ist *s* mit dem vorhergegangenen *n*, *t*, *h*, *k* in *w* erhoben worden. Sieh Beyw. auf *sk*.

Auch Bewohner kleinerer Dörter werden durch *en* bezeichnet:

Medvode:	Medvode ⁿ ,	Bewohner von	Zwischenwässern.
Wentjerne ^j :	Wentjerne ^j ,	ein	St. Barthlmäer.
Wmarje:	Wmar ^e ,	—	St. Marciner.
Terujina:	Terujine ⁿ ,	—	Terzatschiner.
Wkónjan:	Wkónjane ⁿ ,	—	St. Kanjaner.
Polane:	Polane ⁿ ,	—	Pöllander.